

Arbeitsblatt:

Die Behandlung von psychisch Kranken in der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz in der Gründungsphase

Materialien: T 3 Pflegeanweisungen, B 2 Bilder aus dem Klinikalltag

Aufgabe 1:

Erarbeite aus den Bildquellen und aus der schriftlichen Quelle), wie man psychisch Kranke vor dem Ersten Weltkrieg therapiert hat.

Aufgabe 2:

Welches Menschenbild wird im Umgang mit den Geisteskranken zugrunde gelegt? Diskutiere über die gesellschaftliche Stellung dieser Kranken.

Lösungshinweise

Aufgabe 1:

Die Behandlung stellt den Patienten in den Mittelpunkt. Beim Bild des Bades wird deutlich, wie viele Wärterinnen damals eine Patientin betreut haben. Die Anstalt setzte viel Pflegepersonal zur besseren Pflege ein. Ganz offensichtlich ist die peinlich genaue Ordnung auf den Stationen, die große Sauberkeit und die fast militärisch anmutende Anordnung in der Krankenstation. Dies zeigt, dass die Vorstellungen einer gut geführten medizinischen Einrichtung auch in der Psychiatrie galten und die Reformpsychiatrie mit der Verwahrlosung der Kranken Schluss gemacht hat. Die Dienstanweisung verlangt vom Personal Geduld und Umsicht beim Umgang mit den Kranken und legt sehr viel Wert auf ruhige und zuvorkommende Behandlung. Bei Übergriffen wird Entlassung angedroht. Die Pflegekräfte sind in der streng hierarchisch geordneten Klinik zu Gehorsam gegenüber Vorgesetzten verpflichtet.

Aufgabe 2:

Man erkennt vor allem anhand der Dienstanweisung, dass die psychisch Kranken als gleichwertige Menschen angesehen werden, die Pflege benötigen, aber nicht verachtet werden sollen. Sie sollen human und liebevoll behandelt werden, ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Diese reformpsychiatrischen Ansätze in der großherzoglichen Zeit stehen der rassistischen Ideologie der Nazizeit diametral entgegen.